

Mitgliederversammlung in Nürnberg

Klima und Lüftung entwickeln sich positiv

Neben den Berichten der Landesfachgruppenleiter und Kommissionsvorsitzenden standen in Nürnberg die Ausführungen von Landesinnungsmeister Werner Obermeier und Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Schwarz sowie die anschließenden Neuwahlen im Mittelpunkt. Obermeier zeigte sich zornig über das Berliner Polit-Theater und forderte seine Kollegen zu mehr Eigeninitiative auf: „Alles Gute kommt von oben sagt man! Das ist Falsch! Wir müssen unten auf festem und gutem Boden stehen und das muss jeder selbst bewerkstelligen. Zwar könnte mit dem Rückenwind der politischen Unterstützung vieles besser laufen. Doch leider ist das Gegenteil der Fall“, betonte Obermeier.

Glatte Sechs für Hartz IV

Als Beispiele nannte der LIM Hartz IV und die Sozialsysteme-Reform. „Vier heißt in der Schule ausreichend. Bei mir bekommt Hartz IV eine glatte Sechs. Selbst bei wohlwollender Betrachtung muss man feststellen, dass Hartz IV ein Bürokratiemonster geworden ist. Wenn wir unsere Geschäfte so führen würden, wären wir alle längst pleite. Aber auch unser Krankenkassenwesen zeichnet sich dadurch aus, dass es über 300 verschiedene Krankenkassen gibt. So wird Geld verbraten. Wettbewerb ist gut, aber bei etwa zwei Dutzend Krankenkassen bliebe immer noch ein gesunder Wettbewerb übrig.“ Auch das vom zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Mitte Juni herausgegebene Positionspapier zur Re-

Am 12. Oktober 2005 fand im Nürnberger Maritim-Hotel die Mitgliederversammlung des FVSHK Bayern statt. 111 Delegierte aus 49 Innungen trafen sich in der Frankenmetropole, um Fachinformationen auszutauschen und um turnusgemäß einen neuen Landesinnungsmeister samt Stellvertreter zu wählen.



Landesinnungsmeister Werner Obermeier: „Bei mir bekommt Hartz IV eine glatte Sechs“

formierung des Schornsteinfergerhandwerks nahm der LIM unter die Lupe. EU-Bürokratie und die abgewählte Bundesregierung hätten in ihrer Ordnungswut innerhalb des Handwerkssystems die Kaminkehrer unnötig auf ihre Zielscheibe gesetzt. Wenn hier die Gesetze der freien Marktwirtschaft zur Wirkung kämen, könne es für Endverbraucher nur teurer werden. „Und sollten sich einige aus unseren Reihen über diese Entwicklung freuen, so wäre das nur eine kurze Freude. Denn die schwarzen Kollegen würden gemäß dem Slogan: „Wer amtlich misst, sollte vorher auch warten“ in unser Wartungsgeschäft einsteigen, gab Obermeier zu bedenken.

Zum Abschluss seines Vortrages ging er auf die Klima-Aktivitäten des Fachverbandes ein, die seiner Auffassung nach von Mitgliedsbetrieben zu wenig angenommen werden. So seien bereits einige interessante Seminare zu diesem Thema storniert worden. Obermeier hierzu: „Liebe Kollegen, in unserem Berufsbild ist die Klima-Technik enthalten. Wenn wir diesen Tätigkeitsbereich nicht selbst voll erschließen, dann machen es andere“.

Der Neubau ist tot

Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Schwarz machte darauf aufmerksam, dass die SHK-Branche auch in 2004 einen Umsatz-

rückgang hinnehmen musste. Insgesamt habe der Branchenumsatz in Bayern rund 4,63 Milliarden Euro betragen. Das waren 4,3 % weniger als im Vorjahr. Damit ging ein Personalabbau von ca. 2400 Mitarbeitern, das entspricht 4,7 % einher. Eine jährlich vom Fachverband repräsentativ durchgeführte Umfrage zur wirtschaftlichen Lage in der Branche erbrachte zum 15.9.2005 laut Dr. Schwarz folgende Ergebnisse:

- Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen sank im Vergleich der beiden ersten Halbjahre 2004 und 2005 um ca. 26 %.
- Der durchschnittliche Auftragsbestand verkürzte sich in den Gewerken Installation, Heizungsbau, Spenglerei und Ofen-/Luftheizungsbau auf ca. 4,6 Wochen. Das sind 0,6 Wochen weniger als vor einem Jahr.

Nach Auffassung von Dr. Schwarz kann bei den einzelnen Auftragsarten mit einem Satz festgestellt werden: „Der Neubau ist tot!“ Nur noch ein Sechstel aller Aufträge kommt aus diesem Segment. Vor Jahresfrist war es immerhin noch gut ein Viertel. Nur das Geschäftsfeld Klima und Lüftung entwickelte sich positiv. Hier verlängerte sich der Auftragsbestand um fast eine Woche auf nunmehr vier Wochen. „Es ist zu hoffen“, so der Hauptgeschäftsführer, „dass sich die SHK-Innungsfachbetriebe mit diesem Gebiet in Zukunft intensiver beschäftigen. Im Nachbargewerk Kälteanlagenbau ist man versessen darauf, dieses Geschäftsfeld zu besetzen“.

Silberstreif am Horizont

Beim Reizthema Berufsgenossenschaften zeichnet sich nach Auf-



Hauptgeschäftsführer Dr. Schwarz: „Der Branchenumsatz in Bayern ging 2004 um 4,3 % zurück“

fassung von Dr. Schwarz ein dünner Silberstreif am Horizont ab. Zwar seien die Beiträge zur BaubG Deutschland nach wie vor unerträglich hoch, doch auch hier wäre mittelfristig mit Entlastungen zu rechnen. Zum einen aufgrund der Fusion der sieben Bau-berufsgenossenschaften und zum anderen, weil das leidige Thema endlich bei der großen Politik angekommen sei. Noch vor der Sommerpause des Bundestages verabschiedete die Wirtschaftsministerkonferenz der Länder einen Beschluss, der folgende Erleichterungen vorsieht:

- Unfälle auf dem Weg zur und von der Arbeitsstelle müssen herausgenommen werden, da der Arbeitgeber hierauf keinen Einfluss hat
- die gesetzliche Leistungspflicht der Berufsgenossenschaften bei Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung muss gestrichen werden
- die Überversorgung bei Unfallrenten muss beseitigt werden
- die Organisationsstruktur der Berufsgenossenschaften muss gestrafft und entbürokratisiert werden



Michael Hilpert (l.) ist neuer stellv. LIM und Nachfolger von Erich Schulz

„Alle diese Punkte stammen aus einem Papier des Bayerischen Handwerkstags, an dessen Entwicklung der Fachverband maßgeblich mitgewirkt hat“, so Dr. Schwarz.

Spannende Neuwahlen

Highlight der Mitgliederversammlung in Nürnberg waren zweifelsohne die alle drei Jahre stattfindenden Neuwahlen des Landesinnungsmeisters mit seinem Stellvertreter sowie die des Vorstandes und der Kommissionen. In geheimer Abstimmung

bestätigten die 111 stimmberechtigten Delegierten einstimmig den bisherigen Landesinnungsmeister Werner Obermeier in seinem Amt. Erich Schulz verzichtete nach langjähriger Tätigkeit als stellv. LIM auf eine erneute Kandidatur für dieses Amt. An seiner Stelle wurde Michael Hilpert (Innung Nürnberg) mit überwältigender Mehrheit zum neuen stellv. LIM gewählt. Der erweiterte Vorstand mit Erich Schulz, Karl-Heinz Hopf, Josef Schlosser, Eduard Kröll, Karl Meyer und Berthold Sterzinger wurde für weitere drei Jahre im Amt bestätigt; ebenso die Kommissionsvorsitzenden Clemens Buchberger, Erich Schulz und Ernst Sauer.



Im Amt bestätigter Vorstand des Fachverbandes (v. l.): Berthold Sterzinger, Josef Schlosser, Michael Hilpert, Eduard Kröll, Karl-Heinz Hopf, Werner Obermeier, Karl Meyer, Dr. Wolfgang Schwarz und Erich Schulz

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung lud der Hauptgeschäftsführer die Delegierten ein, gemeinsam mit ihren Innungen, die nächste IFH vom 5. bis 8. April 2006 in Nürnberg zu besuchen. Angesichts der von der Industrie bereits vorgenommenen Veränderungen in der Messelandschaft appellierte Dr. Schwarz an die Handwerksmeister: „Wir müssen so gut und präsent sein, wie nie zuvor. Wir werden den Ausstellern zeigen, dass wir im Süden eine tolle Messe machen, mit den meisten, den besten und interessantesten Besuchern“. NS